

Isarbrückenfest - 1. August - 3. August in München

von Anne Radstaak

### **Wenn in München das Bier ausgeht, oder warum Kunst nach draußen muss**

#### **Kunstverein Kunstrefugium stellte auf dem Münchner Brückenfest aus - Bilderleine an der Ludwigsbrücke ein voller Erfolg**

Wer glaubt, den Münchnern ginge nie das Bier aus, musste am vergangenen Wochenende Neues hinzulernen. Die Weißwurstmetropole feierte vom 1. bis 3. August mit dem „Isarbrückenfest“ ihren 850. Stadtgeburtstag, und alle gingen hin. Über 250.000 Besucher flanierten, feierten, tranken, aßen und sorgten dafür, dass dem Bierstand der Augustinerbräu in der Steinsdorfstraße am Samstag gegen 23 Uhr das „Helle“ ausging. Unglaublich! Mir, als Flachlandtiroler, blieb die Spucke weg und somit der Mund trocken. Aber auch sonst lernte ich Neues hinzu zum Thema München, Bayern und Kunst im öffentlichen Raum.

Der junge Kunstverein „Kunstrefugium“ mit Sitz in der bayrischen Landeshauptstadt lud seine Mitglieder zu einer Kunstaktion der besonderen Art ein: Die Bilderleine - eine Wäscheleine zwischen den Bäumen an der Steinsdorfstraße gespannt mit 50 Bildern von rund 30 Mitgliedern - erfreute sich beim Straßenfestpublikum großer Beliebtheit. Die zugrunde liegende Idee, mit der Kunst raus aus dem „White Cube“ direkt zu den Menschen zu gehen, ging voll auf. Kaum war die Leine am Freitagmorgen mit rund 50 Bildern auf eine Länge von laufenden 70 Metern errichtet, blieben die ersten Passanten und Fahrradfahrer (dort geht es zu wie auf einer Autobahn!) stehen, um die Werke zu betrachten.





### **Kunst muss auf die Straße**

Am Samstag und Sonntag hatte Petrus dann ein Herz für Bier, Würstel, die Kunst und deren Besucher. Die Sonne lachte, und die Bilderleine erwies sich im Schatten der Bäume als ein angenehmer Ort des Verweilens im Trubel des Festes. Bavaren in Krachledernern und Dirndl, Japaner mit Kamera, Touristen in Shorts, Familien mit Kind und Kegeln flanierten an der Bilderleine entlang, blieben stehen, betrachteten, diskutierten, wühlten in der Infomappe, nahmen Flyer von der Leine und kauften. Ja, sie kauften Bilder von der Straße weg. Und wir stellten fest: Kunst muss auf die Straße zu den Menschen. Keine Berührungsängste, kein Zögern, kein andächtiges Schauen wie man es zuweilen in Galerien und Museen beobachten kann. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit mit den anwesenden Künstlern zu sprechen, sie nach der Technik und der Intension zu befragen. Es wurden Aufträge und Atelierbesuche ausgemacht und Visitenkarten ausgetauscht. Das Ganze ging trotz des immensen Publikumandrangs sehr entspannt über die „Kunstbühne“ zwischen Würstel, Bier und Semmeln.

### **Bilderleine - ein voller Erfolg**

Für uns ausstellende Künstler war das Isarbrückenfest ein voller Erfolg, und wir würden es jederzeit wieder machen. „Danke“ an dieStadt München als Organisator und „Servus bis zum nächsten Mal“ sagen daher die Mitglieder des „Kunstrefugiums“.